

Wie «süss» ist die Zukunft des Schweizer Zuckers?

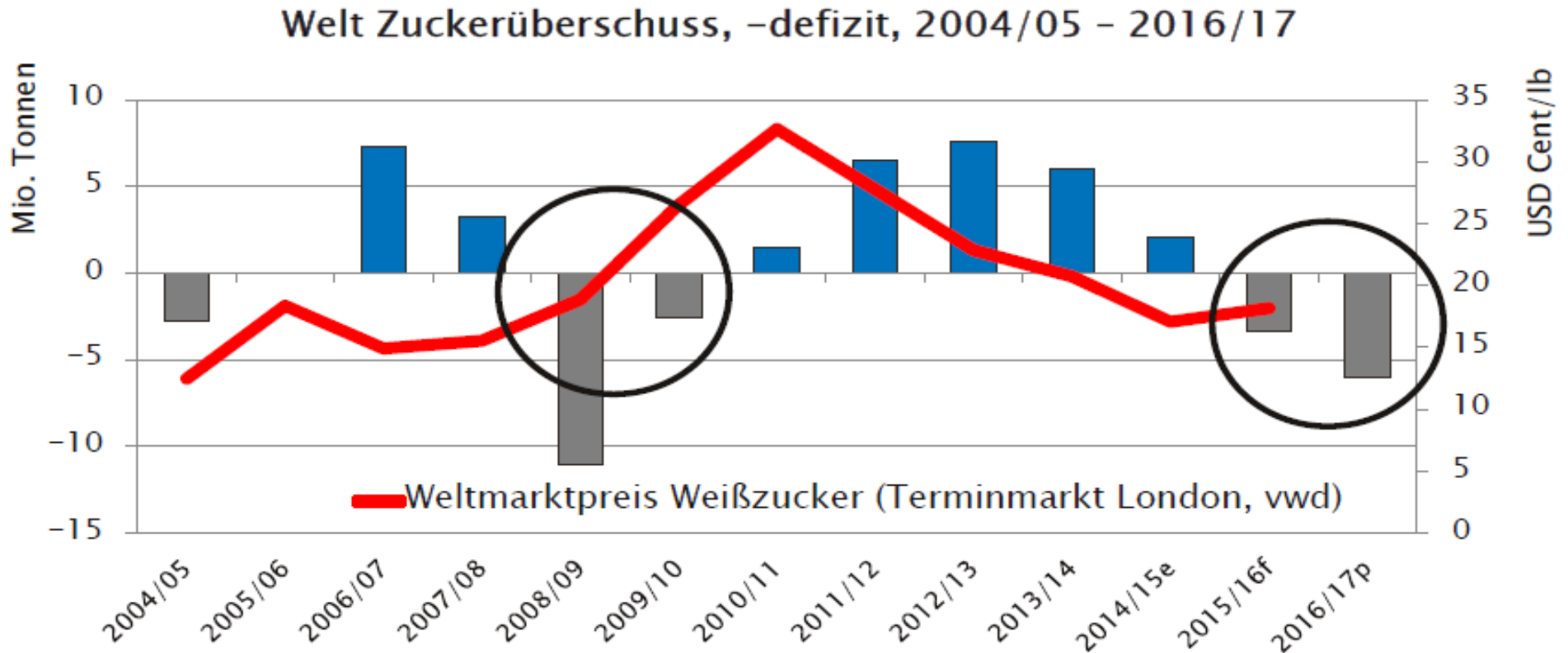


Schweizer Zucker – eine Herausforderung für die Zukunft



- Einfluss Welt - Zuckermarkt
- Einfluss EU - Zuckermarkt
- Auswirkungen auf die Zuckerproduktion in der Schweiz
- Herausforderungen und Aktivitäten der Schweizer Zucker AG (SZU)

Weltmarkt: Bilanz, Preisentwicklung



Quelle: ISO Quarterly Market Outlook, November 2015, USDA, Januar 2016 (Zuckerpreis 2015/16 - Okt. 15 bis Dez. 15)

Preisbildung Zuckerpreis in der Schweiz:

Preis für Importzucker (Weltmarktpreis + Prämie für EU Zucker) + Grenzabgaben

Bilaterale Verträge II: Mit dem Protokoll Nr. 2 zum Abkommen CH - EU wurde die „Doppel-Null-Lösung für Zucker in verarbeiteten Produkten“ eingeführt.

- Es dürfen keine Grenzabgaben und keine Rückerstattungen für Zucker in verarbeiteten Produkten erfolgen.
- Lebensmittelindustrie erwartete wegen Konkurrenzfähigkeit gleiche Preise («die Preise in der Schweiz müssen denjenigen der EU folgen»), dem wurde entsprochen
- Damit wurde in der Schweiz eine Preisparität CH/EU für Zucker auf Basis des Europreises geschaffen

Mit den bilateralen Verträgen von 2005 wurde der Schweizer Zuckermarkt eng an denjenigen der EU gekoppelt; vor allem in preislicher Hinsicht.

Ab 1.10.17 ändert die EU einseitig die Spielregeln:

EU ZMO bisher

- Quotenregelung für Zucker
> unter Bedarf Binnenmarkt
- Quotenregelung für Iso-glukose
- Durch WTO limitierte Exportmengen (Lizenzen)

EU ZMO ab 1.10.17

- Unlimitierte Produktion für Zucker und Isoglukose
- Unlimitierte Exportmengen
- Importzoll von € 419/t gegenüber Drittländern bleibt > abgeschotteter Markt

Rübenanbau

- **Die meisten (grossen) Player wollen Anbauflächen ausdehnen (um bis zu 40 %)**
 - Die EU wird vom Nettoimporteur zum Nettoexporteur
 - Kollateralschäden unausweichlich, Verdrängungswettbewerb in der europäischen Zuckerindustrie
- **Vereinfachung des Bezahlungssystems**
 - Südzucker AG: «All-inclusive» Preis; in Abhängigkeit vom Zuckererlös (z.B. Zuckererlös € 450/t >> Rübengeld € 32/t)
 - Anbaubereitschaft der EU-Bauern zu diesen Preisen fraglich
 - Preis für CH-Rüben liegt aktuell um mehr als 30% höher

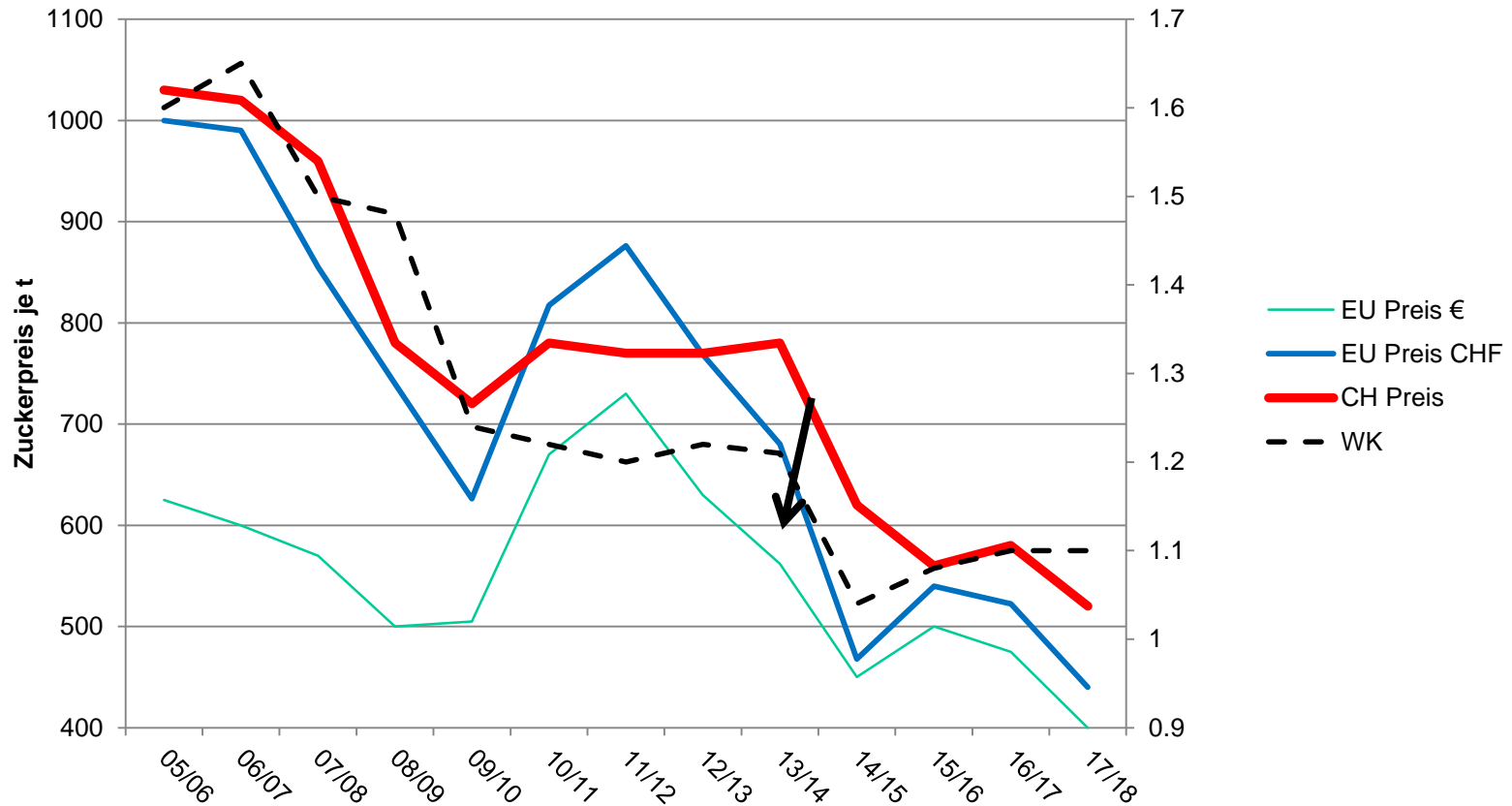
Zuckerfabriken

- **Längere Kampagne- Laufzeiten: 110 Tage und mehr**
 - Bessere Verteilung Fixkosten
- **Personalkosten**
 - Stärkung der Fabrikstandorte mit tiefen PK (Polen, Deutschland)
- **Energie**
 - Kohle (billigste Energie); Polen und Deutschland
 - Beispiel Zeitz: Zucker-, Ethanol- und Stärkeproduktion mit Kohle
- **Transportkosten**
 - Rübentransportkosten/Logistik
 - Verkauf des Zuckers auf dem Binnenmarkt (vor Übersee)

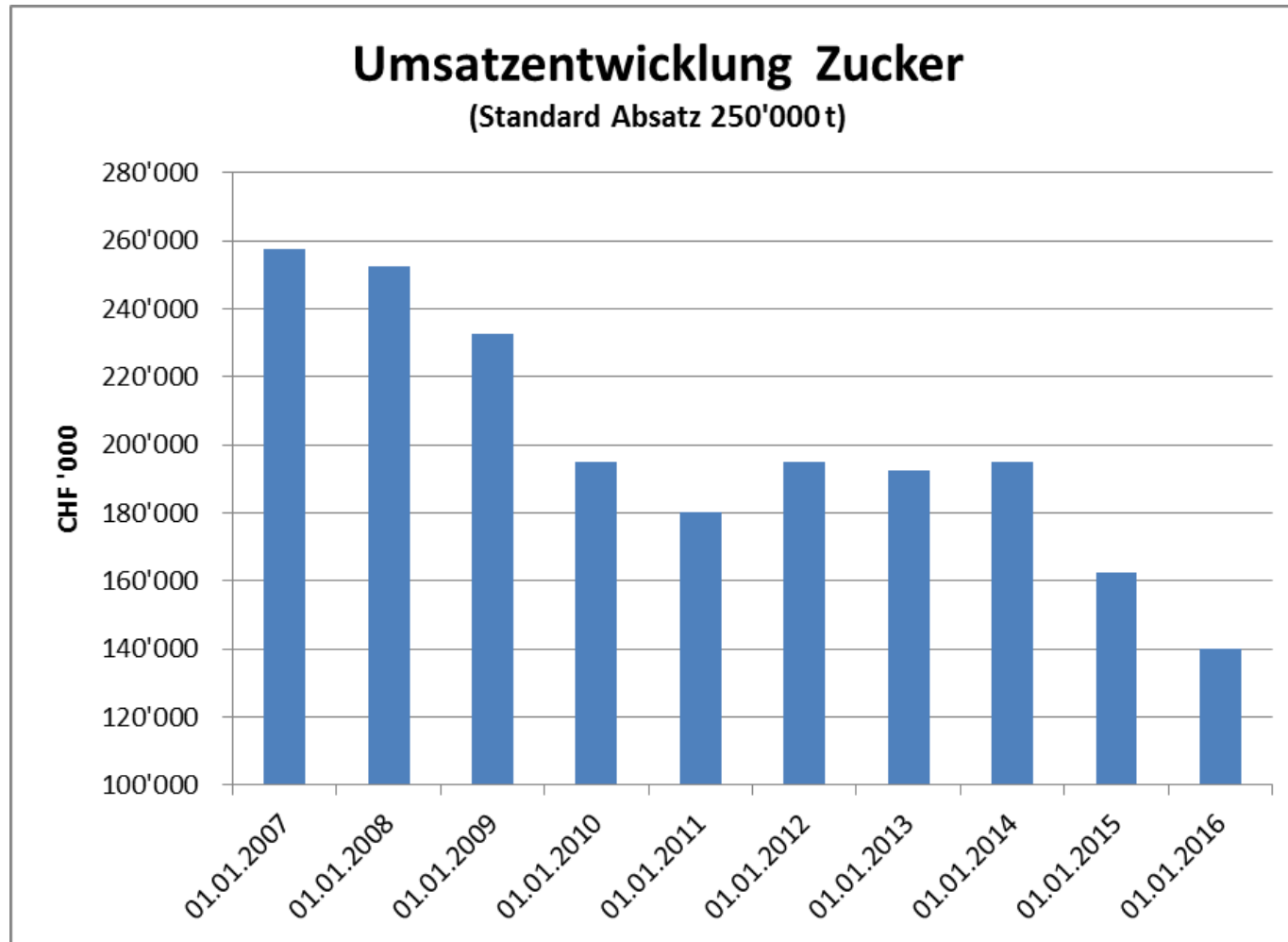
Vergleich EU – CH Preis (Rückschau + Erwartung!)



Zucker Preisentwicklung EU - CH + Prognose 16/17 ff.

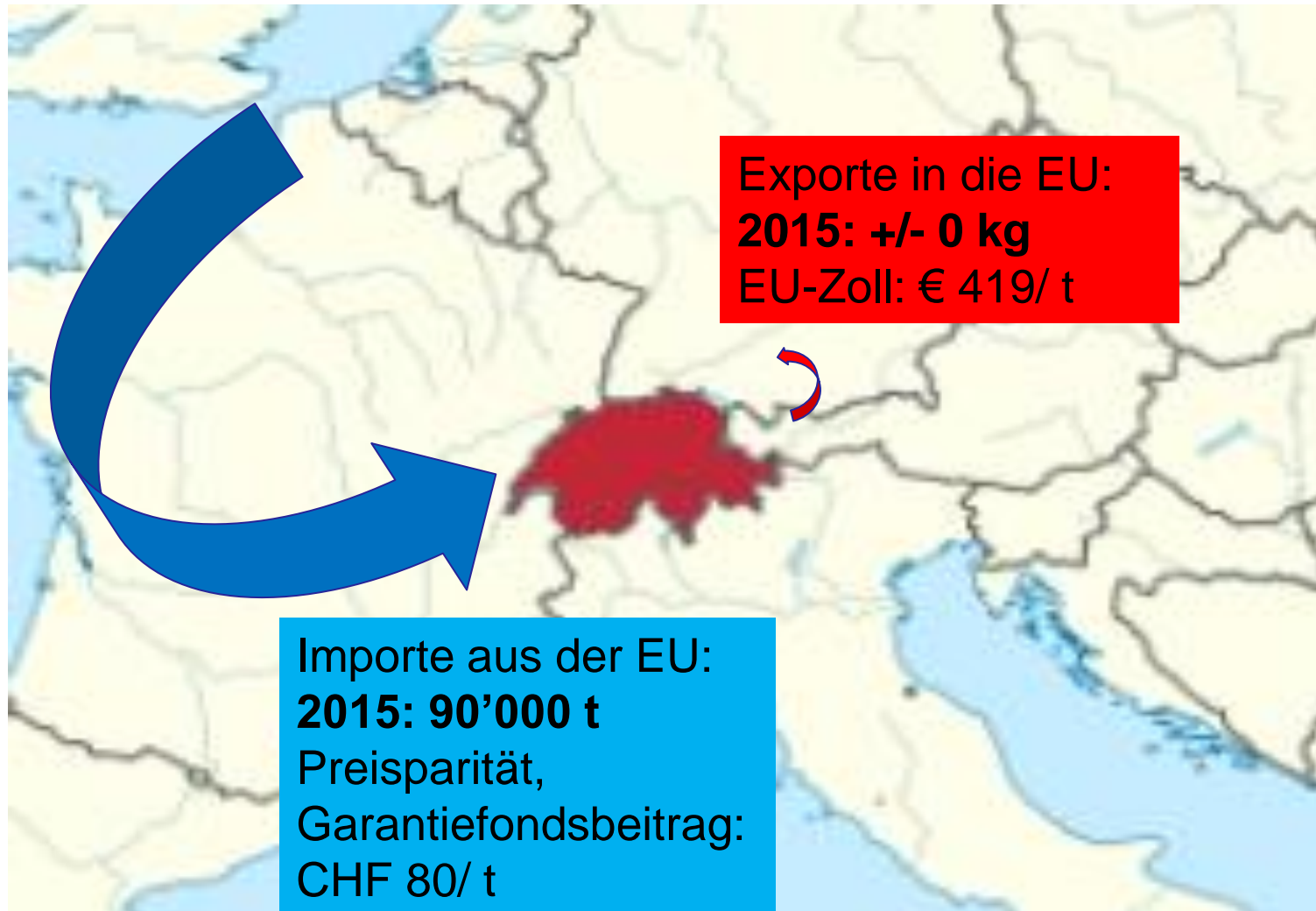


Auswirkungen auf Zuckererlöse SZU



2014 – 2016:
Mindererlös
CHF 55 Mio.

Grenzschutz: unverarbeiteter Zucker



- **Missbrauch der Schweiz als billiger Dumpingmarkt für EU Zucker**
 - Unlimitierte Exporte der EU, Transportvorteil Schweiz
- **Folge: Tiefe Zuckererlöse SZU**
 - Hoher Druck auf den Rübenpreis
 - Abnehmende Anbaubereitschaft der Pflanzler
- **Gefahr: Ungenügende Auslastung der Zuckerfabriken**
 - Economy of scale !
 - Zu kurze Kampagnen
- **Zusätzlich: Ernährungsinitiativen zur Reduktion des Zuckerkonsums**
 - Einbruch der Zuckerabsatzmengen?

- **Erlössituation innerhalb SZU deutlich verbessern**
 - Ziel 2015 - 2017: 10 % Kosteneinsparung in allen Bereichen (Reduktion Mitarbeitende um 10 %); Arbeitszeit von 40.5 auf 42 h erhöht
 - Erschliessung zusätzlicher Marktpotenziale, Werksauslastung erhöhen: Deutliche Steigerung Bioproduktion, Verarbeitung grenznaher Rüben aus D (Ausgleich für wegbrechenden Rübenanbau in CH)
 - Transportoptimierung, Rübentransport Bahn (Containersystem) und Strasse
 - Alternative Projekte prüfen: z.B. Energieproduktion (Holzheizkraftwerk in Aarberg)
 - Kundenbindung verbessern: Hohe Qualitätsstandards und hohe Versorgungssicherheit bei konkurrenzfähigen Preisen

➤ **Politische Kontakte (Bundesrat, BLW, Parlamentarier)**

- Stopp dem ruinösen Preisdumping – Sicherung der inländischen Zuckerwirtschaft : Parlamentarische Initiative von NR Bourgeois
- Kampf für Schwellenpreissystem zum Schutz vor Dumpingpreisen (besserer Grenzschutz, siehe EU)
- Einzelkulturbeitrag für Rübenpflanzler wurde nach Absenkung wieder erhöht (von 1'600 CHF/ha auf 1'800 CHF/ha, vorher 1'900 CHF/ha)

➤ **Kontakte zu Kunden und Branchenverbänden der Lebensmittelindustrie**

- Zeigen «Verständnis», jedoch kaum Wille für besseren Grenzschutz
- Umsetzung «Swissness»- Gesetzgebung per 1.1.2017: Hat für Abnehmer eher beschränkte Bedeutung, der administrative Aufwand ist ein Ärgernis

Zuckerkonsum pro Kopf

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zucker in Kilogramm	43.2	44.8	42.3	38.8	38.9	37.5	41.6

davon 85% in verarbeiteter Form



Trend: Reduktion Zuckerkonsum



Globale und lokale Initiativen zur Reduktion von Fetten, Salz und Zucker in der Ernährung:



Guideline:

Sugars intake for adults and children

Berset will weniger Zucker in den Cornflakes

Der Gesundheitsminister setzt sich für ein gesundes Frühstück ein. Alain Berset einigte sich mit Vertretern der Nahrungsmittelindustrie auf ein Memorandum.

Nestlé sagt dem Zucker den Kampf an

Kampf dem Übergewicht: Der grösste Lebensmittelhersteller der Welt macht seine Schoggi gesünder. Auch Salz- und Fettgehalt vieler Produkte werden reduziert.

- Fakt: Der Zuckerverbrauch in der Schweiz/EU ist seit Jahrzehnten stabil. Es gibt keine Zunahme des Zuckerkonsums.
Dennoch nimmt die Fettleibigkeit (Adipositas) zu: Somit müssen andere Ursachen im Vordergrund stehen
- In D sind 6 % der Kinder übergewichtig, aber 12 % untergewichtig?
- Energiebilanz: Energieverbrauch muss mindestens so hoch wie –zunahme sein



Foodwatch fordert Ampelsystem

Schweizer Zucker. Weil aus der Schweiz.

www.schweizerzucker.ch

